

9. N. 129. 473

8. August 1901.

SCHLOSS ZDISLAVIC
POST ZDOUNEK. MÄHREN.

371

Meine liebe theure Natalie!

Wie leid thut mir, daß die Erholungszeit die Ihnen gegönnt und gewiß sehr notwendig war, so kurz bemessen sein mußte. Ueberdies aus einer so traurigen Veranlassung. Dieser Todesfall wird sicherlich auch Ihrer verehrten Mutter nahe gehen; sprechen Sie ihr, ich bitte, meine wärmste Theilnahme aus.

Liebste Natalie, die Photographie

der Tarokpartie ist leider nicht zu haben. Der jüngste, nun auch verstorbene, Sohn Idas hat sie gemacht und nur wenige Abzüge von ihr hergestellt, die gleich verteilt wurden. Ich hätte Ihnen so gern einige Photographien von Ldislawitz geschickt, habe die Bestellung schon vor vielen Wochen gemacht, aber der Kremserer "Hofphotograph" scheint nicht gewillt sie auszuführen. So schicke ich Ihnen denn, meine theure Natalie, eine Photographie, die Sie nur durch mich bekommen können, ein nicht

retouchirtes Bild, das käuflich nicht zu erwerben ist.

„Agave“ ist also schon angekündigt. Möge man sich nur um Gottes willen nicht zu viel von ihr versprechen! Zu gleicher Zeit mit ihr wird auch eine Erzählung in der Deutschen Rundschau erscheinen.⁺ Ich werde dafür sorgen, liebste Natalia, daß sie Ihnen zugeschickt wird. Pöstel ist jetzt doch etwas weniger „Raubthier.“ Seit meinem 70 sten Geburtstag schlägt er sanftere Töne an.

Das Buch von

+ Der Ostgebirge.

Chamberlain ist mir noch nicht zu
Gesicht gekommen. Ich lebte in den
letzten anderthalb Jahren ausschlie-
ßend in der Renaissance, und
jetzt mußte ich mich nach Ungarn
begeben und Tokay lesen und
Cotvos. Chamberlain spare ich mir
für den Winter auf, den ich vielleicht
in Wien mitbringen werde. Vielleicht!
Ich mache gar keine Pläne mehr, es
geschieht ja meistens nur das Uner-
wartete.

Tausend tausend liebevollste
Grüße. In unveränderlicher Freund-
schaft und Treue

Ihre
ach! gar müde



Marie.